

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 25

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 24. Juni 1949

Der Staatsvertrag kommt!

Nach so vielen Verhandlungen scheint es nun fast, als ob alle Pessimisten, die Spötter und Witzmacher nicht recht behalten sollten und es doch in nicht allzulanger Zeit zum Abschluß eines Staatsvertrages kommen würde. Wir warten nun schon sehr lange, haben so viele Etappen der Verhandlungen mitgemacht, so viele Enttäuschungen erlebt, daß wir es kaum glauben können. Von den früheren Verhandlungen sind wir gewöhnt, immer wieder um unsere Hoffnungen betrogen worden zu sein. Anfangs stieg und fiel das Thermometer unserer Hoffnungen mit den Meldungen und Stimmungsmachereien und wir glaubten dies alles. Als aber das Ergebnis immer negativ ausfiel, trat bei uns eine Gleichgültigkeit an den Tag, die bald eine schweren Lethargie gleichkam. Niemand glaubte mehr, gleichgültig, ob die Nachrichten gut oder schlecht klangen. Auch bei den letzten Verhandlungen der Vertreter der Außenminister in London kam es zu keinen greifbaren Ergebnissen. So war man auch der Tatsache gegenüber, daß Österreich als letzter Punkt der Außenministerkonferenz in Paris gesetzt wurde, sehr skeptisch. Nun ist es in Paris entgegen allen bisherigen Erfahrungen zu einer überraschenden Einigung gekommen. Der Entwurf zum Staatsvertrag soll bis zum 1. September durch die Stellvertreter der Außenminister unter Dach gebracht werden. Die Welt horcht auf. Bis heute hat es immer geheißen: Es handelt sich bei dem österreichischen Staatsvertrag nicht so sehr um Österreich, sondern um die Gesamtweltlage. Österreich ist der Gradmesser der politischen Atmosphäre. Von diesem Gesichtspunkte aus — und es dürfte auch tatsächlich zutreffen — bedeutet das jüngste Ergebnis, das ja auch in der Frage Deutschland eine Erleichterung brachte, eine Entspannung der internationalen Lage, einen Schritt näher zum wirklichen Weltfrieden. Ist es auch noch nicht an der Zeit, allzu laut die Trompeten und Schalmeien erklingen zu lassen, so ist doch Grund dazu vorhanden, fröhlicher gestimmt zu sein. Der Weg zur endgültigen Verabschiedung des Staatsvertrages ist zwar noch ein steiniger, es gibt noch mancherlei wegzuräumen und bei der Beratung der Detailfragen werden sich noch viele Schwierigkeiten ergeben, doch der Weg ist vorgezeichnet. Der gute Wille, der bei den Pariser Verhandlungen zum Ausdruck kam, ist vorhanden und auf eine eheste Verständigung in diesen Detailfragen ist zu rechnen. Das österreichische Volk, das bisher so große Geduld an den Tag legte, wird diese letzte Geduldprobe gerne auf sich nehmen, wenn es jene Freiheit erlangt, die ihm auf Grund seines Verhaltens in den letzten Jahren gebührt. Leicht wird uns die Zukunft nicht werden, denn der Staatsvertrag legt uns gewaltige Opfer auf. Die Aussicht aber, daß wir in Frieden und ungestört in Freiheit arbeiten können, wird diese harte Zukunft uns erträglich machen.

Was bringt uns der Staatsvertrag, was erhoffen wir uns von ihm? Das Erste und Wichtigste ist wohl, daß uns die Grenzen, wie sie vor 1938 waren, erhalten bleiben, eine Sorge, die alle Österreicher und besonders die Kärntner lange schwer bedrückte! Die Gesetzgebung wird künftig in den Händen des österreichischen Volkes bzw. seiner Vertreter liegen. Das Einspruchsrecht der Besatzungsmächte ist beseitigt. Polizei und Gerichtsbarkeit werden nur mehr durch Österreich ausgeübt und keine fremde Macht kann einen österreichischen Staatsbürger zur Verantwortung ziehen. Es gelten nur österreichische Gesetze. Die Zensur unserer Post die Einschränkungen im Telefon- und Telegraphenverkehr werden aufgehoben. Das Ende der Besetzung durch die vier Besatzungsmächte wird Mitte 1950 erwartet. Zu dieser Erleichterung der Lage kommen infolge des Vertrages aber viele Belastungen und unter anderem die Zahlung von 150 Millionen Dollar für die Ablöse des deutschen Eigentums. Die Lasten, die wir künftig tragen müssen, verlangen von uns die Anspannung aller Kräfte. Wir müssen gut wirtschaften und vor allem aber sparen. Der Staatshaushalt muß von überflüssigen Ausgaben und Defiziten befreit werden. In den kommenden Jahren gibt es keine Aus-

Einigung über den Staatsvertrag

Die Außenminister haben sich in Paris über den österreichischen Staatsvertrag geeinigt. Sie beauftragten die Sonderbevollmächtigten für den österreichischen Staatsvertrag, sofort ihre Arbeit aufzunehmen, um den Entwurf des Staatsvertrages bis 1. September fertigzustellen. Sie gaben ferner bekannt, daß die österreichischen Grenzen nach dem Stande vom 1. Jänner 1938 erhalten bleiben, daß Österreich keine Reparationen zu bezahlen hat und daß die Sowjetunion 150 Millionen Dollar in konvertibler Währung erhält, die im Laufe von sechs Jahren zu bezahlen sind.

Das Kommuniqué über den österreichischen Staatsvertrag hat folgenden Wortlaut:

Die Außenminister sind übereingekommen:

A) daß die Grenzen Österreichs jene vom 1. Jänner 1938 sein sollen;

B) daß der Vertrag mit Österreich vorsehen soll, daß Österreich sich verpflichtet, die Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Österreich zu garantieren;

C) daß von Österreich keine Reparationen gefordert werden, aber Jugoslawien das Recht zugestanden wird, innerhalb des jugoslawischen Territoriums gelegenes österreichisches Eigentum, Interessen oder Rechte mit Beschlag zu belegen, zurückzubehalten oder zu liquidieren;

D) daß der Sowjetunion das Recht zugestanden wird, von Österreich 150 Millionen Dollar in frei konvertierbarer Währung im Verlaufe von sechs Jahren zu erhalten;

E) daß in die endgültige Regelung noch Folgendes aufgenommen werden soll:

1. Die Übergabe an Österreich von allem Eigentum, allen Rechten und Interessen, die als deutsches Eigentum in Besitz genommen bzw. beansprucht wurden und von allen Kriegindustrien, Häusern und ähnlichem unbeweglichem Eigentum in Österreich, das als Kriegsbeute in Besitz genommen bzw. beansprucht wurde, mit der Maßgabe, daß die Stellvertreter angewiesen werden, die Kategorien von an Österreich zu übertragende Kriegsbeute (mit Ausnahme jenes Ölbesitzes und jenes Eigentums der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, die gemäß anderen Paragraphen des Artikels 35 des Vertrages entsprechend den Vorschlägen der UdSSR, vom 24. Jänner 1948 an die Sowjetunion übertragen werden, jedoch generell unter österreichischer Jurisdiktion verbleiben) genau festzulegen. Demgemäß werden die Aktiven der DDSG, in Bulgarien, Ungarn und Rumänien sowie 100 Prozent des Eigentums der Gesellschaft im östlichen Österreich in Übereinstimmung mit einer von den Stellvertretern zu vereinbarenden Liste an die UdSSR übertragen.

2. Daß die Rechte, Besitztümer und Interessen, die der UdSSR übertragen werden sowie die Rechte, Besitztümer und Interessen, die die UdSSR, an Österreich abtreten, frei von Belastungen oder Ansprüchen seitens der UdSSR, oder seitens Österreich übertragen werden. Gleichzeitig ist vereinbart, daß die Worte „Belastungen oder Ansprüche“ nicht allein Gläubigeransprüche, die sich aus der Ausübung der alliierten Kontrolle dieser Rechte ergeben haben, aber auch alle anderen Ansprüche, einschließlich Steuerforderungen beinhalten.

Es gilt weiter als vereinbart, daß die gegenseitigen Verzichtserklärungen der UdSSR, und Österreich hinsichtlich Belastungen und Ansprüche für alle Belastungen und Ansprüche Geltung haben, die an dem Tag bestehen, an dem Österreich die Rechte

rede auf fremde Einflüsse, auf Dinge, denen wir gegenüber machtlos sind, da es nur bei uns liegen wird, wie wir unser Heim gestalten. Das österreichische Volk wird Gelegenheit haben, von der Demokratie, die in seiner Verfassung verankert ist, den richtigen Gebrauch zu machen und es wird und kann den Beweis erbringen, daß es hiezu reif ist. Die gegenseitige Achtung der Gesinnung, die Bereitwilligkeit zur Verständigung, vor allem die Unverletzbarkeit der

der UdSSR, auf das ihr übertragene deutsche Eigentum formell anerkennt bzw. an dem Tag der tatsächlichen Übergabe der seitens der UdSSR, an Österreich zu übertragenden Besitztümer.

F) Daß alles frühere deutsche Eigentum, das Eigentum der UdSSR, wird, ohne deren Zustimmung nicht weiter übertragen werden kann.

G) Daß die Stellvertreter ihre Arbeit rasch wieder aufnehmen, zu dem Zweck, um spätestens bis 1. September zu einer Vereinbarung über den Gesamtvertragsentwurf zu gelangen.

Bundeskanzler Dr. Figl über die Pariser Botschaft

Bundeskanzler Ing. Dr. Figl hat zu den Pariser Vereinbarungen über die Regelung der österreichischen Frage folgende Erklärung abgegeben:

„Die Nachricht, daß sich die vier Außenminister in Paris über den österreichischen Staatsvertrag geeinigt haben, ist eine wahre Freudenbotschaft für Österreich. Es ist begreiflich, daß dieses Volk, das am 12. März 1938 seine Souveränität verloren hat, sich danach sehnt, seine Geschicke wieder selbst in die Hand zu nehmen. Mit besonderer Befriedigung hat die österreichische Regierung diese Nachricht entgegengenommen, da damit die Verwirklichung des Zieles, das sie

sich in der Regierungserklärung am 21. Dezember 1945 gesteckt hatte, noch vor Ablauf der Legislaturperiode in nahe Sicht gerückt ist.

Daß es endlich zur Einigung über den Staatsvertrag gekommen ist, ist in erster Linie ein Verdienst des österreichischen Volkes selbst, das mit harter Mühe und mit schweren Opfern eine Wiederaufbauarbeit geleistet hat, die in der ganzen Welt anerkannt wird. Das österreichische Volk hat damit bewiesen, wie sehr es an seiner Heimat hängt und daß es befähigt ist, seine Geschicke selbst zu lenken. Wir wissen, daß mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages und dem Abzug der Besatzungstruppen nicht alle Schwierigkeiten behoben sein werden und daß wir weiterhin Opfer auf uns nehmen werden müssen, wir wissen aber auch, daß wir diese Arbeit dann für uns selbst leisten und daß wir mit unserer Arbeit unser eigenes Haus einrichten werden.

Das österreichische Volk und seine Regierung danken heute aber auch den vier Außenministern, daß sie im Verstehen um das österreichische Problem eine so wichtige, völkerversöhnende Tat gesetzt haben, die nicht nur beim österreichischen Volk, sondern auf der ganzen Welt Freude und tiefe Genugtuung auslösen wird, bedeutet doch die Einigung über den Staatsvertrag einen gewaltigen Schritt auf dem Weg zum Frieden und zur Freiheit der gesamten Menschheit.“

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Österreich erzielte beim internationalen Geigenbauerkongress in Den Haag, an dem 19 Länder mit über 500 Einsendungen teilnahmen, einen 1. Preis für Kontrabaß und ein Diplom für Geige.

Das Mitglied der Wiener Staatsoper, Kammersänger Paul Schöffler, wurde an die Metropolitan Opera New York verpflichtet. Der Künstler wird dort den „Hans Sachs“ singen.

Die Produktion österreichischer Nylonstrümpfe soll nunmehr in großem Maßstab aufgenommen werden. Es ist beabsichtigt, sie in Kürze auf 50.000 bis 60.000 Paar im Monat zu steigern. Der österreichische Nylonstrumpf wird im Detailhandel um S 29,50 angeboten, was gegenüber dem bisherigen Preis für Nylonstrümpfe eine wesentliche Verbilligung darstellt.

Der ehemalige Gestapochof von Wiener Neustadt, Rudischer, wurde in der Nähe der

jugoslawischen Grenze ausgeforscht und verhaftet. Rudischer hatte sich unter dem Namen Konrad seit zwei Jahren in Ehrenhausen aufgehalten. Seinen Lebensunterhalt verdiente er als Schuhmacher. Rudischer hatte sich die Papiere eines Bombenopfers angeeignet. Durch Zufall wurde Rudischer bei einer Zeugeneinnahme in der Untersuchung eines Mordfalles erkannt.

Vorarberg begeht im August die Tausendjahrfeier der Geburt des hl. Gebhard, der, auf der Burg bei Bregenz geboren, Bischof von Konstanz wurde und in der Reichspolitik eine bedeutende Rolle spielte.

Eine Fälscherbande, die den Vertrieb von Benzinmarken in den westlichen Bundesländern betrieb, wurde dieser Tage festgenommen. Die gefälschten Benzinmarken lauteten auf 60.000 Liter. Der Erlös betrug bereits 40.000 S. Der geistige Urheber war der 48jährige Dipl.-Ing. Adolf Leitner aus Steyr. Hergestellt hat sie sein 21jähriger Bruder Walter Leitner.

AUS DEM AUSLAND

Papst Pius XII. vollzog in der Peterskirche in feierlicher Zeremonie, an der 12 Kardinäle, 40 Erzbischöfe und Bischöfe, die Vertreter der Orden und das diplomatische Korps teilnahmen, die Heiligsprechung der seligen Maria Josepha Rosello, der Gründerin des Ordens der „Töchter Unserer barmherzigen Frau“.

Die 19 Jahre alte Tochter des italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi, Lucia de Gasperi, hat in Rom in Gegenwart ihres Vaters und anderer Mitglieder der Familie ihr Gelübde als Nonne abgelegt.

Die jüngsten Erdölfunde bei Corte Magiore in Italien sind so bedeutend, daß sie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes von Grund auf verändern könnten. Die Erdölquellen, die sich in einer Tiefe von 1500 Meter befinden, haben eine Ausdehnung von 12 Kilometer und einer Breite von

vier Kilometer. Außerdem wurde ein großes Vorkommen von Erdgas festgestellt, das täglich 25 Millionen Kubikmeter liefern könnte.

Im Juli werden fünfzig junge Dänen mit einem Ruderboot nach England kommen, um an ihre Wikinger-Vorfahren zu erinnern. Das Boot wird eine genaue Nachahmung jener Schiffe sein, mit denen König Hengist vor genau 1500 Jahren zur Eroberung von England ausfuhr. Die Jungen werden sich wie ihre Vorfahren blonde Haare und Bärte wachsen lassen.

In New York verdient sich John Mc. Illroy seinen Lebensunterhalt mit einem Radiergummi. Seine einzige Beschäftigung ist es, als Angestellter einer Reklameunternehmung jeden Tag die Schnurrbärte auszuradiieren, die die Leute auf die Reklameplakate der New Yorker Untergrundbahn ma-

Menschenrechte gehören zu den Grundpfeilern, die eine gute Zukunft verbürgen. Es ist selbstverständlich, daß der Wille zu einem wahrhaften Frieden Gemeingut aller Österreicher sein und bleiben muß.

Ist auch noch kein Grund zu Jubelgeläute, kann es doch immer kleinere Hindernisse geben, so verkündet uns die Botschaft, die von Paris eintraf, und die wir an anderer Stelle veröffentlichen, doch Tatsachen, die freudig begrüßt werden, die

uns neuen Lebensmut entfachen und uns zu größeren Hoffnungen berechtigen. Möge uns das nun Erreichte den Eintritt in die größere Völkergemeinschaft bringen, einer Gemeinschaft, der wir, wenn nicht formell, aber durch unseren Beitrag an Kultur, Wissenschaft und Kunst schon immer angehören. Wolle uns die Zeit keine Enttäuschungen bereiten!

Die „Jedermann“-Festspiele in Melk

Die architektonisch wunderbare westliche Stirnseite des Stiftes Melk gibt wohl einen dem Salzburger Schauplatz mindestens ebenbürtigen Rahmen für die Durchführung dieses Spieles diesmal in bäuerlicher wachauerischer Fassung.

der WSK. den 5. Platz unter 13 Klubs in der Tabelle sichern, gewiß ein schöner Erfolg im äußerst schweren Bewerb der zweiten Liga.

Vom Schachverein. Bereits am Sonntag den 26. ds. findet der Stichtkampf um die Mannschaftskreismeisterschaft zwischen Waidhofen a. d. Ybbs und St. Pölten statt.

Schnelles und bequemes Einkochen mit Propangas. BLASCHKO-PROPAN-Vertriebsstelle. Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 96.

Sportliches und Unsportliches. Jeder Sport dient zur Erhöhung der Jugend, zur körperlichen und geistigen Gesundung des Volkes und es ist auch für den nicht-sportbetreibenden Zuschauer vorteilhafter und gesünder, einer Sportveranstaltung bei-zuwohnen, als sich halbtage lang in einem rauchigen Gasthaus aufzuhalten oder sich im Kino einen schlechten Kriminalreisser anzusehen.

und es muß daher ein scharfer Trennungstrich zwischen dem zahlenden Publikum und den rücksichtslosen Zaungästen gemacht werden.

Vom Postautodienst. Am Sonntag den 26. Juni verkehrt ein Sonderautobus zur Glockenweihe nach St. Leonhard a. W.

Sonnwend. Der Tag, an welchem die Sonne am höchsten steht, der Sonnwendtag, war unfreundlich, wie fast alle die letzten Tage und abends ging ein ungewöhnlich starkes Gewitter nieder.

Blumen- und Gartenfreunde von Waidhofen und Umgebung, kommt alle am Sonntag den 26. Juni zur Blumenschau in Streichers Extrazimmer.

Zell a. d. Ybbs

Fronleichnamfest. Das allgemeine Urteil über dieses schöne Fest lautete: Es hat wunderbar geklappt! Sogar Glockengeläute vom Kirchturm begleitete den langen und ereuellerweise wohlgeordneten Zug der Beier.

Ein Waidhofner Schuljubiläum

Die Stadt Kaufmännische Wirtschaftsschule Waidhofen a. d. Ybbs wurde im Jahre 1924 unter dem damaligen Direktor Dr. Paul Putzer als zweiklassige Handelsschule gegründet.

Seit der Gründung vor 25 Jahren haben 681 junge Menschen, die heute größtenteils aktiv im Wirtschaftsleben stehen, die Städtische Wirtschaftsschule absolviert.

keit besitzt. Wer den Anzeigenteil führender Tageszeitungen liest, findet darin immer wieder Stellenangebote, wo qualifizierte Kräfte mit Kenntnissen in Stenotypie und den übrigen kaufmännischen Sparten gesucht werden.

Welche Berechtigungen gewährt nun das Abschlußzeugnis einer Wirtschaftsschule? Nach den gewerberechtlichen Bestimmungen ersetzt das Abschlußzeugnis den Nachweis der ordnungsgemäßen Beendigung des Lehrverhältnisses in einem Handelsgewerbe.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die Kaufmännische Wirtschaftsschule eine zweijährige berufsvorbereitende Fachschule für Jungen und Mädchen ist.

In den 25 Jahren seit ihrer Gründung hat sich die Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule Waidhofen bewährt, denn sie war, was viele Firmen und Behörden bezeugen können, jederzeit in der Lage, der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung verlässliche und ordentlich ausgebildete Kräfte zu vermitteln.

Dieter Klose und Ferdinand Egger innehatte, den Hauptanteil am würdigen und geordneten Verlauf haben.

Gemeinderatssitzung. Am Dientsag den 14. ds. fand in der Gemeinderatssitzung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt.

in der die Vertreter der Gemeinde Windhag einstimmig für diese eintraten und drückte daher sein Befremden über den von der Gemeindevertretung Windhag gefaßten Beschluß aus.

SPORT-RUNDSCHAU

Waidhofner Jugendmeisterschaften in Leichtathletik

Im Rahmen der Fußballwettspiele zwischen ASK. Kematen und 1. Waidhofner Sportklub am 19. Juni 1949 im Alpenstadion in Waidhofen a. d. Ybbs fanden die Waidhofner Jugend-Leichtathletikmeisterschaften statt.

60-m-Lauf

Jugendklasse C männl.: 1. Walter Trawetzky, Hauptschule, 88 Sek. 2. Karl Wagner, Hauptschule, 90 Sek. 3. Helmut Goldhalmseider, Hauptschule, 90 Sek.

Boxkampf

KSV. Böhlerwerk-BC. Wr.-Neustadt 8:6

Am vergangenen Samstag stellte sich die neuusammengestellte Boxstaffel des KSV. Böhler dem Publikum vor. Die Betriebssportler hatten sich den Boxklub Wr.-Neustadt zum Gegner gewählt.

Weitsprung

Jugendklasse B männl.: 1. Artur Krause, Union, 5,21 m. 2. Walter Neumann, Hauptschule, 4,77 m. 3. Franz Wagner, Union, 4,47 m.

100-m-Lauf

Jugendklasse B männl.: 1. Artur Krause, Union, 13,0 Sek. 2. Helmut Stiegler, Union, 13,6 Sek. 3. Walter Neumann, Hauptschule, 14,5 Sek.

sicher nach Punkten besiegt. Vor allem die größere Reichweite Heubergers machte unserm Mann schwer zu schaffen. Im Federgewicht trafen Streicher (KSV. Böhler) und Stöger (Wr.-Neustadt) aufeinander. Es wurde ein dramatischer Kampf.

gemeinnützige, sachliche, unbezahlte Arbeit immer mehr Wurzel fassen, dann ist die Demokratie am geborgensten.

Maria-Neustift

Anbetungstag. Wie alljährlich, so wurde auch heuer dieser besondere Tag würdig begangen, und zwar am Samstag den 18. Juni.

Wieder eine Doppelhochzeit. Am 20. ds. haben geheiratet Franz Infanger (Fuchsen) und Rosa Zöttl (Hochramskogel) sowie Hermann Zöttl (Hochramskogel) und Katharina Höllmüller (St. Leonhard am Wald).

Bautätigkeit. Nach rund einjähriger Bauzeit ist nun das sogenannte Obermüller-Häusl in Neustift Nr. 2 so weit fertiggestellt worden, daß die Parterwohnung bereits bezogen ist.

Von der Feuerwehr. In der letzten Zeit hat es um die Sulzbacher Feuerwehr mancherlei Gerede gegeben. Nun ist der Löschzug wieder selbständig geworden.

WIRTSCHAFTSDIENST

Steuererklärungen verlängert

Wie das Finanzministerium mitteilt, wird die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für Einkommen-, Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer bis 15. Juli verlängert.

Zuviel Ärzte in Österreich

Die Bundesfachgruppe der in Ausbildung stehenden Ärzte bei der Ärztekammer versendet an alle Maturanten Österreichs ein Merkblatt, um sie aufmerksam zu machen.

Mangel an Sanitätswagen

Bei der Generalversammlung des Österreichischen Kreuzes wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft gegenwärtig 195.000 Mitglieder hat.

Rege Bauspartätigkeit

WPL. Bei den österreichischen Bausparkassen wurden im Jahre 1948 Bausparverträge in der Höhe von rund 10 Millionen Schilling neu abgeschlossen.

den im letzten Jahre neu aufgetretenen Bausparern waren die Arbeiter mit 24, die Handwerker mit 21,5 Prozent vertreten.

Landarbeiterkollektivvertrag abgeschlossen

Die Verhandlungen über den neuen Kollektivvertrag der Landarbeiter in Niederösterreich, Wien und das Burgenland konnten vor einigen Tagen erfolgreich abgeschlossen werden.

triebe den Strombeziehern 23 Kilowatt pro Monat im Jahresdurchschnitt unentgeltlich verabreichen. Das Weihnachtsgeld wurde in der Höhe von ein Zweifundfünfzigstel des Jahresgesamtlohnes festgelegt.

Für die Bauernschaft

Sprechtag der Landwirtschafts- und Krankenkasse

Die Landwirtschafts- und Krankenkasse für Niederösterreich, Wien I, Seitzergasse 2, wird ab nun jeden 1. Donnerstag im Monat in der Kanzlei der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land einen Sprechtag abhalten.

Zuchtrinderabsatzveranstaltung in St. Pölten

Der Verband Murbodner Rinderzüchter in Niederösterreich veranstaltet am 7. Juli 1949 in der Versteigerungshalle in St. Pölten

ten eine Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Zum Auftrieb gelangen ca. 60 Stück Zuchtsiere, Kühe und Kalbinnen der Murbodner-, Fleckvieh- und Braunviehrasse.

Futtermittelpremie für Überlieferung des Schlachtviehkontingentes

Jeder Landwirt, der sein Schlachtviehkontingent per 1949 überliefert, erhält nach Maßgabe dieser Überlieferung ausländischen Futtermais zum verbilligten Abgabepreis zugewiesen.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben, unvergesslichen Mutter und Großmutter, der Frau

Gertrude Göttersdorfer

zugekommen sind sowie für die schönen Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlich.

Böhlerwerk, im Juni 1949.

636 Rosa Ortmayr und Geschwister.

Für die vielen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, sagen wir überallhin, besonders der Angestelltenschaft der Böhler-Ybbstalwerke, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Franz und Berta Wünsche

Kematen, im Juni 1949. 628

EMPFEHLUNGEN

Bauern, Achtung! Suche zu kaufen:

Handdreschmaschine mit 3 Zahnrädern und eine

Motordreschmaschine mit Schüttler und Reiter (beide nur Stiftmaschinen).

Biete an: 638

Kleinen Motormäher zu 3 PS., 110 cm Schnittbreite, zum Preise von 5.000 S. Lieferzeit 3 bis 4 Wochen.

Diese Maschine ist bereits mehrfach zur vollsten Zufriedenheit der Käufer in Verwendung.

Nähere Auskünfte erteilt jeden Dienstag

ALOIS KLINSER Maschinenhändler

Waidhofen a. d. Y., Gasthof Stumfohl.

Wir laden auch Sie in unsere

HAUSBAR ein! / Getränke zu normalen Preisen.

Feinste Cocktails nach internationalen Erfahrungen. 627

GASTHOF FÜRNSCHLIEF, YBBSITZ

Einladung zu der am Sonntag den 3. Juli 1949 stattfindenden Feier des 50jährigen Jubiläums der Raiffeisenkasse Zell a. Ybbs

Festordnung: 8 Uhr früh Kirchgang (Treffpunkt Raiffeisenkasse), anschließend Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.

10 Uhr: Ordentliche Vollversammlung im Gasthof Josefa Eibl, Zell a. d. Ybbs.

Der Obmann.

635



Brillen

Fassungen und Gläser aus erster Schleiferei

Starbrillen 184

Wende- und Doppelsichtbrillen sämtliche Brillen nach Rezepten werden rasch geliefert von

Franz Kudrnka

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

VERANSTALTUNGEN Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 24. Juni, 7, 9 Uhr Samstag, 25. Juni, 7, 9 Uhr Sonntag, 26. Juni, 5, 7, 9 Uhr

Symbol des Glücks Ein englischer Film in deutscher Sprache mit Margaret Lockwood, Dennis Price, Jan Hunter und Joan Greenwood.

Montag, 27. Juni, 7, 9 Uhr

Meine Tochter tut das nicht Eine zwerchfellerschütternde Gesellschaftskomödie mit Rolf Wanka, Geraldine Katt und Ralph Arthur Roberts.

Dienstag, 28. Juni, 7, 9 Uhr Mittwoch, 29. Juni, 7, 9 Uhr Donnerstag, 30. Juni, 7, 9 Uhr

Wiener Blut Willi Forst's reizende Filmoperette mit Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser und Theo Lingen.

Jede Woche die neue Wochenschau OFFENE STELLEN

Rüstige Köchin für die Sommermonate auf dem Lande dringend gesucht. Anfragen: Forstmeister Karner, Unterzell 9. 632

Verlässliche Hausgehilfin, kinderliebend, wird aufgenommen. Fabian, Waidhofen, Obere Stadt 20/II. 640

Hilfsarbeiter von Bäckerei gesucht. Kottertinz, Waidhofen. 641

Nettes, ehrliches Mädchen für Bedienung untertags in kleinem Haushalt mit Kleinkind sofort gesucht. Friseur Großbauer, Zell. 642

Nette Hausgehilfin

für Arzthaushalt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 637

VERSCHIEDENES

Motorrad, 250 m³, S4, Marke Puch, samt Papieren, und Herrenfahrad zu verkaufen. Lengauer, Knieberg, Post Ybbsitz. 629

Verlustanzeige Goldene Damen-Armbanduhr

am Samstag den 12. Juni abhanden gekommen. Jene Frau, welche sich bereits verdächtig gemacht hat, die goldene Damen-Armbanduhr widerrechtlich an sich genommen zu haben, wird hiermit aufgefordert, dieselbe bis spätestens Dienstag zurückzustellen und verbürge ich diesfalls Straffreiheit.

Modernere dreiteilige Kasten, Psyche, Nachtkastl und eine Steingutbadewanne zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 631

Kasten (Bufett) billig abzugeben. Waidhofen, Weyerstraße 24. 633

Tiefer Korbkinderwagen und guterhaltener Sportkinderwagen sowie Medizinball (3 kg) zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 634

Schöner Kinderkorbwagen, neuwertig, sowie Kinderbett zu verkaufen. Zell, Moysesstraße 1. 643

REALITÄTEN

1 oder 2 Räume für Werkstätte

mindestens etwa 30 Quadratmeter, im Stadtgebiet gelegen, gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten unter Zufahrtmöglichkeit Nr. 639 an die Verwaltung des Blattes. 639

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.